

Erasmus Erfahrungsbericht

Ich durfte mit EUniWell zu dem Blended Intensive Programme (BIP) „Education towards a sustainable future“ nach Florenz reisen.

Ich kannte EUniWell durch eine Veranstaltung, welche im vorherigen Semester abgehalten wurde, und bin dann dadurch auf das BIP aufmerksam geworden. Die Bewerbung erfolgte online und war super unkompliziert. Als ich die Zusage bekam, habe ich mich sehr gefreut, da mich der Inhalt des Programms sehr interessierte und ich das Gefühl hatte, dass das in meinem Studiengang aber bisher zu kurz kam, bzw. kaum Kurse zu dem Thema angeboten werden.

Da der Auslandsaufenthalt und die Zusage für das Programm recht kurzfristig war, im Vergleich zu einem vollen Erasmus-Semester, habe ich mich sehr zeitnah um die Anreise und eine Unterkunft gekümmert. Nach Internetrecherchen habe ich herausgefunden, dass die Universität in Florenz „student housing“ anbietet, was aber leider für mich aufgrund der Kurzfristigkeit und der Kürze des Aufenthalts von einer Woche, nicht infrage kam. Würde ich in Florenz ein ganzes Auslandssemester machen, würde ich mich auf jeden Fall dafür bewerben. Ich schloss mich mit einem weiteren Studenten der UzK zusammen und wir buchten uns beide ein Bett in einem Hostel, welches nicht weit von Stadtkern entfernt war, aber trotzdem ein wenig ruhiger gelegen. Auch im Nachhinein bin ich super zufrieden mit der Auswahl des Hostels und habe mich sehr wohlfühlt. Während des Aufenthalts stellte sich heraus, dass noch weitere Studierende in dem Hostel waren, sodass wir immer gemeinsam zu den Kursen hin und zurück gehen konnten und auch abends zusammen etwas unternommen haben.

Die erste Veranstaltung des Programms war Online, an dem Freitag, bevor es am Montag losging, und das war eine gute inhaltliche Einführung, wir konnten bereits Fragen stellen und haben uns in Kleingruppen zu bestimmten Themen ausgetauscht. Dass es bereits vor der Präsenzveranstaltung eine Onlineveranstaltung gab, hat mir sehr geholfen, weil ich so am Montag bei dem ersten Programmpunkt vor Ort ein paar Gesichter und Namen kannte und wir dadurch nochmal leichter ins Gespräch gekommen sind. Die Onsite-Phase in Florenz war eine Bereicherung für mich. Sowohl aus fachlicher Sicht, als auch menschlicher. Es war wirklich eine intensive Woche - wie es auch in dem Namen des Programms stand – wir haben sehr viele verschiedene

Themen behandelt und Vorträge gehört, wir waren an unterschiedlichen Orten und haben auch von den Orten gelernt. Wir waren in der Uni, in einem Museum, dem botanischen Garten und noch in einem Park außerhalb von Florenz. Es war auch eine gute Mischung aus Vorträgen und Gruppenarbeiten in der Woche und ich konnte auch viel von den anderen Studierenden lernen. Wir, die knapp vierzig Studierenden, haben alle etwas Unterschiedliches studiert, wodurch auch ein toller Austausch zustande gekommen ist. Es herrschte allgemein die ganze Woche über ein sehr respektvoller und achtsamer Umgang miteinander, ich hatte das Gefühl jede*r an sich mit jeder*m unterhalten und verstanden. Auch jetzt nach dem Programm stehen wir noch in Kontakt.

Zwei Wochen nach der Präsenzwoche in Florenz hatten wir noch ein abschließendes Online-Meeting, worauf wir uns alle gefreut haben, weil wir uns so als ganze Gruppe auch mit den Veranstalter*innen noch einmal wiedergesehen haben. Wir konnten unsere Ergebnisse aus unserem Portfolios vortragen welche wir in der Zwischenzeit anfertigen mussten und konnten noch einmal Feedback geben zu unserer Woche.

Ich bin sehr froh dass ich bei dem Programm mitgemacht habe und würde es jederzeit wiedermachen und habe es bereits auch anderen Studierenden empfohlen!